

Biographie von Maria Sibylla Merian (1647 - 1717)

Maria Sibylla Merian war eine bekannte deutsche Naturforscherinnen und begabte Zeichnerin, Graveurin und Verlegerin. Sie gilt als eine der ersten Insektenforscherinnen und beschäftigte sich intensiv mit der Metamorphose von Insekten. Sie beschrieb die Zyklen von 186 Insektenarten und war eine Pionierin auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Feldforschung. Während ihrer Forschungsreise in die niederländische Kolonie Suriname (1699 - 1701) entdeckte und kategorisierte sie viele damals noch unbekannte Pflanzen und Tiere. Ihre Klassifizierung der Schmetterlinge und Nachtfalter wird auch heute noch in der Zoologie verwendet. Ihre akribisch gezeichneten Pflanzen, Insekten, Amphibien und Reptilien gelten als Meisterwerke ihrer Zeit und werden auf der ganzen Welt gesammelt und bewundert. Ihre bedeutendste Arbeit war *Metamorphosis Insectorum Surinamensium* von 1705 (Die Verwandlung der surinamischen Insekten). Es gilt als ein Meilenstein der naturhistorischen Bücher des frühen 18. Jahrhunderts und verhalf Merian zu internationaler Anerkennung sowohl unter anderen Naturforschern, als auch unter Künstlern. Der wertvollste Teil ihrer Veröffentlichungen in Form von Pflanzensammlungen und Aquarellbildern wurde von einem der russischen Zaren gekauft und gehört heute der russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Zwei weitere Sammlungen befinden sich in London, in der königlichen Bibliothek in der Burg von Windsor, sowie im britischen Museum. Der Biologe Kay Etheridge sagte in einem seiner Artikel 2011: Maria Sibylla Merian gilt als eine der ersten Umweltaktivistin der Welt, da sie einerseits dokumentierte, wie einzelne Arten miteinander interagieren und andererseits das entwickelte, was wir Nahrungskette nennen. (Etheridge 2011, Übersetzung d. Verf.)

Maria Sibylla Merian wurde am 2. April 1647 in Frankfurt am Main geboren. Ihr Vater, Matthäus Merian der Ältere, war ein Schweizer Kupferstecher, Verleger, Künstler und Topograph. Er schrieb unter anderem die beiden Bücher *Theatrum Europaeum* und *Topographien*. Ein Jahr nach dem Tod seiner ersten Frau Maria Magdalene heiratete Matthäus Merian 1645 Marias spätere Mutter Catherine Johanna Sibylla Heim.

Als Maria 2 Jahre nach der Heirat geboren wurde war ihr Vater bereits 54 Jahre alt und in ganz Europa durch seine zahlreichen topographischen und zoologischen Kupferstiche, wissenschaftliche Bücher und illustrierten Editionen von Die großen Expeditionen bekannt. Er starb schon drei Jahre nach Marias Geburt. Ihre Mutter heiratete bereits 1651 den niederländischen und ebenfalls verwitweten Künstler Jacob Marrel (1614 - 1681), der bereits drei Kinder hatte. Er malte Stillleben, stellte Kupferstiche her und war Kunsthändler. Ihr Stiefvater bemerkte schon früh Marias Zeichentalent und unterrichtete sie im Zeichnen, in der Aquarellmalerei, sowie im Anfertigen von Stillleben und Kupferstichen.

Sein Schüler Abraham Mignon (1640 - 1679) unterstützte Maria ebenfalls in ihrem Enthusiasmus und brachte ihr die Kunst des Zeichnens und die der Gravur bei. Ihre Mutter brachte ihr und ihrer Halbschwester akribisch

Sticken, Haushaltsführung und Kinderpflege bei. Ihre Halbbrüder Matthäus, der Jüngere und Casper Merian, konnten auf Grund ihres Geschlechts umherreisen, um Wissenschaften zu lernen. 1653 gestalteten sie die Illustrationen von Johna Jonstonas *Historia Naturalis de Insectis*. Maria blieb derweil zu Hause, doch ihre Sammlung an Reproduktionen der Bücher und Gemälde der familiären Bibliothek, die ihrem Vater und Stiefvater gehörten, wuchs.

Von klein auf war sie von der Welt der Insekten und Pflanzen beeindruckt. Ihr starkes Interesse daran war insofern untypisch, als dass man zu jener Zeit noch davon überzeugt war, dass Insekten aus Schmutz, Staub und Sand entstehen würde. Ihre Beobachtungen begannen 1660 in Frankfurt. Im Alter von 13 Jahren begann sie die Metamorphose Zyklen von Insekten zu beobachten. Ihr Interesse galt zum Beispiel Seidenraupen, welche sie intensiv studierte.

Im Vorwort von *Insectorum Surinamensium Metamorphosis* schreibt sie: Seit meiner Jugend habe ich mich immer wieder mit Insekten beschäftigt. Zunächst waren es Seidenraupen in meiner Heimatstadt Frankfurt am Main. Anschließend sah ich mir viele weitere, wunderschöne Schmetterlinge und Nachfalter an, die aus anderen Raupen entstanden. Dies veranlasste mich alle Raupen zu sammeln, die ich finden konnte, um ihre Metamorphose näher zu

betrachten. Gleichzeitig arbeitete ich an meinen Zeichenkünsten, damit ich sie lebend zeichnen konnte und ihre wahre Farbe wiedergeben konnte.

Am 16. Mai 1655, im Alter von 18 Jahren, heiratete Maria den zehn Jahre älteren Maler Johann Andreas Graff, der Schüler ihres Stiefvaters Jacob war. Später spezialisierte sich dieser auf Gemälde und Gravuren von architektonischen Objekten. Bis 1670 lebten Maria und Johann weiterhin in Frankfurt, wo 1668 ihre erste Tochter Johanna Helena geboren wurde. Anschließend zogen sie dann gemeinsam in Johanns Heimatstadt Nürnberg. Dort fuhr Maria mit ihrer Erforschung der Metamorphose von Schmetterlingen fort. Sie beobachtete Insekten, suchte und malte Raupen im Garten, nahm sie mit ins Labor, fütterte sie mit den passenden Blättern, erfasste ihr Verhalten und zeichnete sie in verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung. Sie beschrieb unzählige Details der Metamorphose, fertigte Bilder dazu an und notierte die Pflanzen, welche die Raupen fraßen. Auf Basis dieser Notizen entstand ihr erstes Buch mit dem Titel Blumenbuch (1675), das detaillierte Zeichnungen von Pflanzen enthielt. Sie malte außerdem auf Pergament und Leinwänden, stickte, gravierte und unterrichtete eine Gruppe von Frauen, von denen eine die Tochter der Graveurin Clara Regina Imhof war.

Der Maler Joachim Sandrart schrieb über Maria: Nicht nur ihr Talent mit Aquarell und Öl zu malen, ihre bemalten Leinwände, Stickereien und Gravuren und ihre Begabung die Form und Farbe von Blumen, Pflanzen und Insekten zu treffen, gilt es zu bewundern, nein auch ihre raffinierten Beobachtungen des Verhaltens von Raupen, Fliegen und Spinnen, sie war eine richtige Frau, eine gute Haushälterin.

Ihr erstes Buch wurde von ihrem Ehemann unter dem Namen „Maria Sybille Graffin, die Tochter von Matthäus Merian, dem Älteren“ herausgegeben. Es bestand aus insgesamt drei Bänden (1675, 1677 und 1680) und war eine Sammlung von Kupferstichen ohne Text, Die Reihe beinhaltete Zeichnungen und Stiche einzelner Blumen und Kränze, Bündel und Sträuße. Blumen, auf denen manchmal Raupen, Spinnen oder Schmetterlinge saßen, die sie liebevoll und detailgetreu malte. Jedes Teil bestand aus zwölf quadratischen Teilen.

1678 gebar Maria ihre zweite Tochter Dorothea Maria. Zeitgleich setzte sie ihre Forschungen zur Metamorphose von Insekten fort und veröffentlichte 1679 ihr erstes wissenschaftliches Buch mit dem Titel Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung. Der erste Teil des Buches mit dem Titel Raupen beinhaltete 50 Tabellen, die sie selbst angefertigt hatte und in denen sie vor allem Nachtfalter, Schmetterlinge und deren Larven, beschrieb. Der zweite Teil wurde 1683 in Frankfurt veröffentlicht.

Auf jeder der 100 Kupferplatten (jede enthielt 50 Tabellen) präsentierte Maria ein oder mehrere Insekten, die sie in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung und mit Pflanzen, die sie fraßen, gezeichnet hatte. Zentrum jedes Bildes war eine Pflanze, die meistens blühte oder bereits Früchte trug. Der Name jeder Pflanze war auf Deutsch und Latein zu lesen. Im Gegensatz zu ihren Zeitgenossen kolorierte Maria ihre Bücher oft selbst, was ihr unter anderem das Lob des berühmten Nürnberger Theologen, Dichter und Laienbotaniker Christoph Arnold einbrachte.

1681 starb ihr Stiefvater Jacob Marrel. Maria ging daraufhin zurück nach Frankfurt, um für ihre Mutter zu sorgen. Sybilla und ihre Familie übernahmen den Nachlass, der neben einer umfangreichen Bibliothek und Kunstgalerie jedoch im wesentlichen aus Schulden bestand.

1683 erschien Marias zweites Buch Raupen mit weiteren 50 Tabellen und wurde von Johann Andreas in Frankfurt veröffentlicht. Maria fuhr mit ihren Beobachtungen fort und brachte einer Gruppe junger Mädchen das zeichnen bei. Sie schrieb viele Briefe an ihr Freundin Dorothea Maria Auren in Nürnberg, denn zu dieser Zeit begannen ihre ehelichen Probleme.

1685 trennte sich Maria von ihrem Ehemann und zog mit ihrer Mutter und ihren beiden Töchtern nach Wieuwerd in die Niederlande und hoffte, dass sie von der Gemeinschaft der Labadisten (einer Gemeinschaft radikaler Protestanten in der holländischen Provinz Friesland) aufgenommen wird. Marias mittlerweile verwitweter Bruder Casper war bereits seit 1677 Mitglied. Das Schloss Wieuwerd gehörte Cornelius van Sommelsdijk, der zu der Zeit Gouverneur der niederländischen Kolonie Suriname in Südamerika war. Er ermöglichte es

Maria dorthin zu reisen und die Fauna und Flora des tropischen Südamerikas zu studieren.

Nach ihrer Rückkehr verließen Maria und ihre Töchter 1691 die Gemeinschaft der Labadisten und zogen nach Amsterdam, wo Maria schnell einen Ruf bei den lokalen Galeristen als exzellente Künstlerin erhielt. 1692 heiratete ihre älteste Tochter Johanna Helena Jacob Hendrik Herold, der früher ebenfalls Mitglied der Labadisten in Wieuwerd war und mit Suriname Handel betrieb. Maria führte ihre Studien fort, züchtete Raupen, die sie in und um Amsterdam fand und erweiterte ihre Forschungen über Ameisen. Sie verdiente sich weiterhin ihr Geld durch Zeichenunterricht und dem Malen von Bildern, wie sie es bereits in Frankfurt und Nürnberg getan hatte.

Im Alter von 52 Jahren reiste sie im Jahr 1699 entgegen der Empfehlungen von Familie und Freunden mit ihrer jüngsten Tochter Dorothea Maria erneut nach Suriname. Ihr Interesse galt dieses Mal der Erforschung der Entwicklung von tropischen Insekten und deren Zeichnung. Sie finanzierte ihre Reise durch einen Kredit der Stadt Amsterdam. Diese Reise war nicht nur ungewöhnlich für eine Frau ihrer Position, sondern beispiellos für jeden europäischen Naturforscher dieser Zeit.

Maria und ihre Tochter lebten während ihres Aufenthalts in Suriname in einem Haus in Paramaribo. Maria stellte ihre Untersuchungen nicht nur in ihrem eigenen Garten an, sondern ging ebenfalls in die nahegelegenen Wälder. Sie reiste zudem in der niederländischen Kolonie umher und zeichnete dort lebende Pflanzen und Tiere. Sie besuchte Plantagen entlang des Surinam Flusses und brach 1700 zu einer Expedition mit einem Kanu auf dem Fluss auf, um ins Landesinnere zu gelangen. Während ihrer Reisen fertigte sie unzählige Zeichnungen, Beschreibungen und Aquarelle an, in denen sie unter anderem die Metamorphose von Insekten dokumentierte. Insgesamt erstellte sie insgesamt mehr als 90 verschiedenen Zeichnungen und Beschreibungen von Tieren und mehr als 60 von einheimischen Pflanzen.

Maria hielt sich allerdings nicht länger als 21 Monate in Surinam auf, da sie schwer an Gelbfieber (andere Quellen sagen Malaria) erkrankte. Im Juni 1701 verließ sie gemeinsam mit ihrer Tochter Suriname und kehrte nach

Amsterdam und brachte unzählige Gemälde auf Pergament und eine Sammlung an Exemplaren (Schmetterlinge, die in Brandy eingelegt waren, Flaschen gefüllt mit Krokodilen und Schlangen, Echseneier, Hackfrüchte, Puppen und Boxen mit getrockneten Insekten), welche sie verkaufen wollte. Ihre in Suriname gesammelten Beobachtungen erlaubten es ihr 1705 ihre bedeutendste Arbeit zu veröffentlichen: *Metamorphosis Insectorum Surinamensium*. Es handelt sich dabei um ein umfangreich gestaltetes Buch mit 60 Stichen, welches auf Latein und Niederländisch veröffentlicht wurde. Durch dieses Buch erhielt sie internationales Ansehen als Naturforscherin. Es gilt sogar als eines der besten naturhistorischen Bücher, die je herausgegeben worden sind. Es war leicht zu verstehen und hatte einen direkten Schreibstil. Die insgesamt fünf Editionen wurden immer mit originalen Tabellen veröffentlicht. Die letzte Auflage wurde 1771 in Frankreich publiziert. Auf Grund des hohen Preises konnten es sich jedoch nur wenige gut betuchte Menschen leisten. Durch den mageren Absatz zu Marias Lebzeiten musste sie daher weiterhin Zeichenunterricht geben und ihre Gemälde, sowie selbst hergestellte pflanzliche Medizin verkaufen, während sie meist erfolglos nach Käufern des Buches auf Deutsch und Englisch suchte.

Noch während ihrer letzten Lebensjahre stellte Maria den dritten Band über Raupen fertig, welchen ihre Tochter Dorothea Maria nach ihrem Tod 1717 veröffentlichte. Ihre ersten beiden Bände über Raupen konnte Maria sogar selbst noch auf Niederländisch übersetzen und veröffentlichte sie 1713 und 1714. 1715 erlitt sie einen Schlaganfall und stellte jegliche wissenschaftliche Arbeit ein. Nach langer Krankheit starb sie 1717 im Alter von 70 Jahren in ihrem Haus in Amsterdam. Im Stadtregister war sie als arm aufgeführt, doch sie hatte ihr eigenes Grab, das allerdings nicht mehr existiert. Die Veröffentlichung der zweiten Ausgabe von *Metamorphosis Insectorum Surinamensium* im Jahr 1719 in Amsterdam erlebte sie nicht mehr.

Maria Sibylla Merian wurde zu Lebzeiten bekannt als Naturforscherin und Künstlerin. Nach ihrem Tod waren ihre Aquarellgemälde und ihre Bücher in ganz Europa bekannt. Nur wenige Wochen vor ihrem Tod ordnete der russische Zar Peter der Große an, alle Gemälde von Merian zu kaufen. Als der Zar starb, wur-

den die Stücke im Russischen Museum ausstellt, wo sie auch heute noch zu finden sind.

Bibliographie

- Nathalie Zemon Davis, *Metamorphosen. Das Leben der Maria Sibylla Merian*. Wagenbach Verlag, Berlin 2003.
- Nathalie Zemon Davis, *Kobiety na marginesie: Trzy siedemnastowieczne życiorysy*. Wyd. Naukowe PWN 2012.
- Florence F.J.M. Pieters, Diny Winthagen, *Maria Sibylla Merian, naturalist and artist (1647-1717): a commemoration on the occasion of the 350th anniversary of her birth*. Archives of Natural History 1999, 26 (1): 1-18.
- Kay Etheridge, *Maria Sibylla Merian. The first ecologist?* In: *Women and Science. 17th Century to Present: Pioneers, Activists and Protagonists*, D.S. Andreolle and V. Molinari, eds. Newcastle upon Tyne, Cambridge Scholars Publishing, 2011, 31-49.

Kay Etheridge, *Maria Sibylla Merian and the metamorphosis of natural history*. Endeavour, 2011, 35:16-22.

Encyklopedia Columbia, wydanie 5, 1993. Dostępne pod adresem: <http://web2.infotrac.galegroup.com/itw>.

National Museum of Women in the Arts. "Maria Sybilla Merian." Dostępne na: <http://www.nmwa.org/legacy/bios>.

Biographie von Maria Sibylla Merian is based, in part on, **Historical Background: Sibylla Merian** written by Timo Engels.

Biographie von Maria Sibylla Merian was written by Marlena Zielińska with the support of the European Commission (project 518094-LLP-1-2011-1-GR-COMENIUS-CMP) and The Polish Association of Science Teachers, Poland. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.